



AUSSTELLUNG IM PORZELLANMUSEUM IM AUGARTEN

28. Juni bis 23. Oktober 2022

Montag bis Samstag, 10 bis 17 Uhr

Obere Augartenstr. 1, 1020 Wien

www.augarten.com

Kontakt:

Dr. Claudia Lehner-Jobst

claudia.lehner-jobst@augarten.com

+43 676 6143016

AUGARTENMUSEUM
Porzellan

Wer war Leopoldina? Anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Unabhängigkeit Brasiliens begibt sich das Porzellanmuseum im Augarten auf Spurensuche und betrachtet das familiäre und kulturelle Umfeld Erzherzogin Maria Leopoldines (1797-1826), der späteren Kaiserin Leopoldina von Brasilien. Wer beeinflusste ihre Entwicklung zur geistvollen politischen Akteurin im Dienst der Freiheit?

Die Familie der Erzherzogin ist naturwissenschaftlich höchst interessiert, fromm und politisch im Zwiespalt. Leopoldina wird hervorragend ausgebildet, sie bewundert die Musik Beethovens, später auch Schuberts. Ihre Mutter und zwei Stiefmütter sind starke Wegbegleiterinnen. Leopoldina erlebt Traditionen und Wandel, Napoleon, Metternich und Goethe sowie den Wiener Kongress. Nicht zuletzt ist der Standort des Porzellanmuseums durch ein glänzendes Fest untrennbar mit Leopoldina und ihrem Status zwischen den beiden Welten, Wien und Rio, verbunden.

Zur Feier ihrer kürzlich erfolgten Hochzeit mit Dom Pedro, den Thronfolger des Vereinigten Königreichs von Portugal, Brasilien und Algarbien, vertreten durch ihren Onkel Erzherzog Carl, findet in der regnerischen Sommernacht des 1. Juni 1817 im Augarten ein „Brasilianisches Ball-Fest“ statt. Organisiert wurde es von dem Sondergesandten Portugals, António Luís de Meneses, Marques de Marialva, der gemeinsam mit Metternich die Fäden hinter den Kulissen der Vermählung gezogen hatte. 2000 Gäste sind geladen, mit der „zauberischen“ Inszenierung war der Hofarchitekt der Fürsten Esterházy, Charles de Moreau, beauftragt.

Im heutigen Museumsflügel von Schloss Augarten, eines Lustgebäudes, das 1705 für Kaiser Joseph I. erbaut worden war und seit 1923 als Standort der Porzellanmanufaktur Augarten dient, steht in dieser Nacht die goldglänzende kaiserliche Tafel. Die Gesellschaft tanzt in einem Pavillon im Garten, der Hofkapellmeister Joseph Wilde hatte für den Ball „Brasilianische Tänze“ komponiert. Wenige Tage später sollte Leopoldina die abenteuerliche Schiffsreise nach Rio de Janeiro antreten, begleitet von einem mit brasilianischen Diamanten besetzten Miniaturbildnis des ansonsten unbekanntem Bräutigams sowie träumerischen Visionen seiner Welt der ersehnten Naturwunder. Fünf Jahre nach ihrer Ankunft in Rio de Janeiro, am 2. September 1822, beruft Leopoldina ihren Ministerrat ein und beschließt die Unabhängigkeit Brasiliens von Portugal. Sie wird Kaiserin und bis heute verehrt. In Österreich ist sie weitgehend vergessen, schon zu Lebzeiten werden die über den langen Seeweg transportierten Nachrichten aus Wien zunehmend rar.

Inspiziert von den zeitgenössischen Beschreibungen des Festes, der Reise nach Rio und den persönlichen Gedanken Leopoldinas wird im Mittelpunkt des Ausstellungsraumes im Augarten eine Installation der brasilianischen Künstlerin Georgia Creimer die Bedeutung dieses für Leopoldina schillernden Momentes zwischen den Welten visualisieren.

Die Ausstellung zeigt unter den historischen Exponaten eine Reihe der nach den botanischen Funden der Brasilien-Expedition in kaiserlichem Auftrag bemalten Dessertteller und weitere Tafelausstattungen des Kaiserhauses, Bildnisse Leopoldinas und ihrer Familie, eigenhändige Ölbilder der jungen Erzherzogin und Wiener Veduten als Wegweiser ihrer alten Heimat. Porzellane im Zeitgeist zwischen Aufklärung und Vormärz spiegeln unter anderem die Sammelleidenschaften des Kaiserhauses für Konchylien und Mineralien.

Großzügige Leihgaben der Bundesmobilienvverwaltung, Silberkammer, Hofburg Wien, der LIECHTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz–Wien, des Museums St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt, der Sammlung Marton, Samobor sowie weiteren Privatsammlungen ergänzen die Exponate aus eigenem Bestand.